

# INHALT

EINFÜHRUNG .....	IX
Papst Benedikt XVI. – Erinnerungen an Leo Scheffczyk (Interview)	IX
Leo Kardinal Scheffczyk – ein biographisch-theologisches Portrait (von Johannes Nebel) .....	XIII
a) Kindheit, Jugend und Studienzeit .....	XIII
b) Die ersten Priesterjahre .....	XV
c) Der Umgang mit der nachkonziliaren Krise .....	XVIII
d) Das Wesen des Katholischen und die Theologie als Glaubenswissenschaft .....	XXI
e) Die Bedeutung des katholischen Zeugnisses .....	XXIII
f) Bleibende Modernität .....	XXVI
g) Die Persönlichkeit Kardinal Scheffczyks .....	XXVIII
Vorbemerkungen des Herausgebers .....	XXXI
VORWORT .....	1
I. „KATHOLIZITÄT“ ALS PROBLEM UND AUFGABE HEUTE .....	5
1. Anstöße zur Fragestellung .....	5
a) Die Verpflichtung auf die „Ganzheit“ .....	5
b) Die Suche nach der Identität .....	13
c) Der ökumenische Impuls .....	18
d) Die Vermittlung des Katholischen an die Welt .....	20
2. Wege zur Mitte des Katholischen .....	26
a) Der Ausgang vom gelebten Glauben .....	26
b) Die theoretisch-rationale Beschreibung .....	27
c) Die synthetische Schau .....	30
II. FORMELEMENTE DES KATHOLISCHEN .....	33
1. Der katholische Denkansatz .....	33
a) Das Problem der Denkform .....	33

b) Das katholische „und“ als Denkansatz	37
c) Das reformatorische „allein“	39
d) Das einheitsstiftende Moment	44
<b>2. Universalität als Struktur</b>	<b>53</b>
a) Geschichtliche Grundlegung	53
b) Die Wurzel der Katholizität	58
c) Ausformungen der Katholizität	65
d) Universalismus und Pluralismus	70
<b>3. Der Heilsrealismus als Struktur des Katholischen</b>	<b>73</b>
a) Die Begriffsbestimmung und die Stufen des Wirklichen	73
b) Die Gegenpositionen des Heilsrealismus: Idealismus und Existentialismus	74
c) Die Position des Heilsrealismus	79
d) Die theologische Begründung	81
<b>4. Das Mysterium als Strukturmoment des katholischen Christentums</b>	<b>85</b>
a) Vom Heilsrealismus zum Heilsmysterium	85
b) Geheimnis und Paradox	87
c) Das Mysterium als Charakteristikum katholischer Glaubensauffassung	91
<b>5. Die sakramentale Struktur des Katholischen</b>	<b>99</b>
a) Die Begründung der sakramentalen Struktur	99
b) Das der Vernunft Widerständige	102
c) Heilsgegenwart im Sakrament	105
d) Die Tragweite und Ausstrahlung der sakramentalen Struktur	107
e) Die sakramentale Struktur der Heiligen Schrift	112
f) „Sakramentalität“ des Amtes	114
<b>6. Das Gott-Menschliche als Urstruktur des Katholischen</b>	<b>118</b>
a) Der Widerstand des Denkens gegen den Begriff und die Möglichkeit des Gott-Menschlichen	119
b) Die Ambivalenz des Gott-Menschlichen in der Geschichte	121
c) Die Realität des Gott-Menschlichen im katholischen Christentum	122
d) Der Einheitspunkt aller Strukturlinien	124

III. DIE LEHRELEMENTE DER KATHOLISCHEN GLAUBENSWELT . . . . .	127
1. Das Dogma als Ausdruck der „inkarnatorischen“ Struktur des katholischen Glaubens . . . . .	127
a) Glaube und Dogma . . . . .	127
b) Der Ursprung des Dogmas . . . . .	128
c) Die „inkarnatorische“ Struktur des Dogmas . . . . .	132
2. Das Christusgeschehen als Zentrum . . . . .	136
a) Die Rückverbindung zur Trinität . . . . .	136
b) Der Zugang zum Geheimnis der Person Jesu Christi . . . . .	141
c) Die Überwindung der Alternative zwischen Christologie „von unten“ und „von oben“ . . . . .	146
d) Der soteriologische Sinn des Persongeheimnisses Christi . . . . .	149
e) Die Frage nach dem angemessenen Ausdruck des Christusgeheimnisses heute . . . . .	152
3. Auferstehung als Schlüssel zum Persongeheimnis Christi . . . . .	156
a) Die Aufhebung der Auferstehung in die gläubige Subjektivität . . . . .	157
b) Der heilsrealistische Auferstehungsglaube . . . . .	165
c) Auferstehung als theologischer Topos . . . . .	170
4. Die Kirche – das Universalsakrament . . . . .	172
a) Das Geheimnis der Kirche in der Vielfalt seiner Ausdrucksformen . . . . .	172
b) „Volk Gottes“ und „Leib Christi“ als Zentralbestimmungen . . . . .	174
c) Das „Universalsakrament“ als Wiedergabe des Geheimnisses der Kirche . . . . .	177
5. Die Eucharistie als Konzentration des Lebensgeheimnisses der Kirche . . . . .	180
a) Kirche und Eucharistie . . . . .	180
b) Das Opfermahl Christi und der Kirche . . . . .	183
c) Die Realpräsenz Christi . . . . .	185
d) Die Frage nach der Weise der Gegenwart und der Vergegenwärtigung Christi . . . . .	187
6. Maria als Exponent katholischen Glaubens . . . . .	190
a) Die Symbolisierung Marias . . . . .	190
b) Das Mariengeheimnis als Entfaltung der Christuswahrheit . . . . .	193
c) Prüfstein Jungfräulichkeit . . . . .	198

IV. LEBENSELEMENTE DES KATHOLISCHEN .....	209
1. Glaube und Leben .....	209
2. Lebensganzheit aus Natur und Gnade .....	211
a) Die organische Einheit .....	211
b) Die Superiorität der Gnade .....	214
c) Die Grundhaltung des „magis“ .....	217
d) Die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe .....	219
3. Die „Kirchlichkeit“ katholischer Glaubenshaltung .....	222
a) Glaubensgestaltung in der Communio .....	222
b) Personalität und Gemeinschaft .....	224
c) Liturgisch-sakramentale und persönliche Frömmigkeit .....	226
d) Gebet und Gegenwart der Heiligen .....	235
4. Aktion und Kontemplation .....	237
a) Einheit in Gewichtung .....	239
b) Der rechte Weltbezug .....	244
EPILOG: AUSSICHTEN DES KATHOLISCHEN .....	253
ANHANG .....	265
Schriftstellenverzeichnis .....	265
Personenverzeichnis .....	267
Sachwortverzeichnis .....	271
Abkürzungsverzeichnis .....	277
Literaturverzeichnis .....	277